

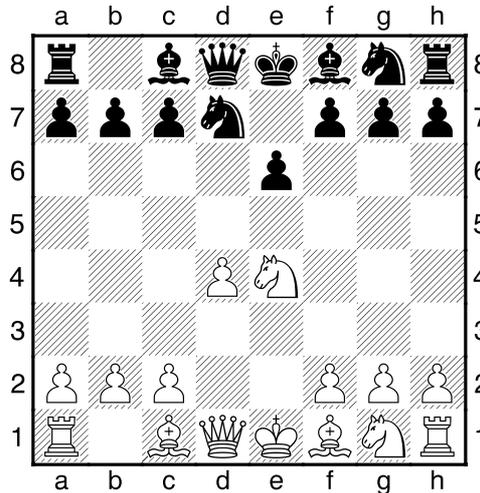
## Französisch: 5.g4!? in der Rubinstein-Variante [C10]

Jerzy Konikowski

### 1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4

Rubinstein-Variante: Durch diesen Abtausch will Schwarz die Lage im Zentrum sofort klären und komplizierte Ereignisse nach 3...Lb4 4.e5 c5 vermeiden.

### 4.Sxe4 Sd7



### 5.g4!?

Diese relativ neue Fortsetzung wurde durch GM Schirow in der gegenwärtigen Turnierpraxis populär gemacht. 5.Sf3 ist die Hauptvariante.

### 5...Sgf6

Andere Versuche aus der aktuellen Turnierpraxis:

#### I. 5...Tb8

**A)** 6.Lg2 b5 7.Sf3 (Stark ist ein Plan mit der langen Rochade nach 7.De2 Lb7 8.Ld2 Le7 9.0–0–0 f5 10.d5 fxe4 11.dxe6 Sb6 12.Lc3 Lg5+ 13.Kb1 De7 14.Lxe4 Lxe4 15.Dxe4 Sf6 16.Dc6+ Kf8 17.Sh3 h6 18.f4 Lh4 19.g5 Se8 20.Thg1 mit weißem Angriff, Sulskis-Maric, Dubai 2005.) 7...Lb7 8.De2 a6 9.0–0 Sgf6 10.Sxf6+ Sxf6 11.g5 Sd7 12.a4 Ld6 13.axb5 axb5 14.Se5 Lxg2 15.Kxg2 Lxe5 16.dxe5 0–0 17.De4 Sb6 18.Le3 Dd5 19.Dxd5 Sxd5 20.Lc5 Tfd8= Berlin 2018.

**B)** 6.De2 b5 7.a4 b4 8.d5 e5 9.Le3 a5 10.0–0–0 Ld6 11.f4 Se7 12.Sf3 Sf6? (Richtig ist 12...0–0!) 13.Sxd6+ (Stärker war 13.fxe5! Sxe4 14.Ld4 mit klarem weißen Vorteil.) 13...cxd6 14.fxe5 Sxg4 15.Lg5 f6 16.exf6 gxf6 17.Lh4 0–0 18.Sd4 Se5 19.Tg1+ Kh8 20.Dh5 S7g6 21.Sc6 Db6 22.Txg6 Sxg6 23.Ld3 und Weiß steht auf Gewinn, Schirow-Johannsson, Helsingor 2018.

#### II. 5...e5 6.Sf3 Sgf6 7.De2 De7

**A)** 8.dxe5 Sxe5 (8...Sxe4 9.Dxe4 Sc5 10.Lb5+ Ld7 11.Lxd7+ Dxd7 12.Df4 Se6 13.Dc4 Lc5 14.De4 0–0–0=) 9.Sxf6+ gxf6 10.Sxe5 fxe5 11.Lg2 Ld7 12.Ld2 0–0–0 13.0–0–0 Lg7 mit etwa gleichen Möglichkeiten.

**B)** 8.Sxf6+ gxf6 9.g5 e4 10.gxf6 Sxf6 11.Se5 Tg8 12.Lf4 (12.Dc4 a6 13.Ld2 Le6 14.Da4+ Sd7 15.0–0–0 f6 16.d5 Lxd5 17.Sxd7 Dxd7 18.Dxd7+ Kxd7 19.Le3 Kc6 und Schwarz ist mit einem Bauern mehr geblieben, Abreu Delgado-Perez Garcia, Havanna 2005) 12...c6 13.0–0–0 Le6 14.Kb1 0–0–0 mit etwa gleicher Position.

#### III. 5...b6 6.Lg2

**A)** 6...Lb7 7.De2 (7.Se2 Dc8 8.0–0 Sgf6 9.S2c3 Le7=) 7...Dc8 8.Ld2 c5 9.dxc5 Sxc5 10.0–0–0 Sxe4 11.Lxe4 Lxe4 12.Dxe4 Sf6 13.Df3 Le7 14.h4 0–0 15.g5 Sd5 16.h5 Dc4 17.Kb1 Tac8 und Schwarz hat ausreichend Gegenspiel.

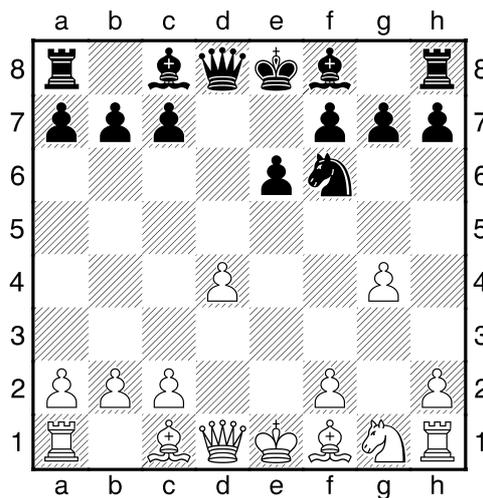
**B)** 6...Tb8 7.Lf4 h6 8.Dd3 Sgf6 9.0–0–0 Sd5 (Die Folge nach 9...Sxe4 10.Lxe4 Ld6 11.Se2 Sf6 12.Lf3 0–0 13.h4 Lxf4+ 14.Sxf4 e5 15.dxe5 Dxd3 16.Sxd3 Sxg4 17.Thg1 h5 18.Tde1 ist günstiger für Weiß.) 10.Lg3 b5 11.f4 Le7 12.h4 a5 13.Sc5 S7f6 (Nach 13...Sxc5 14.dxc5 Lxc5 15.Sf3 hat Weiß einen ausreichenden Ersatz für den geopferten Bauern.) 14.Lf3 Sb4 15.Db3 Ld6 16.a3 Sbd5 17.Sh3 c6 18.Dd3 Dc7 19.Dd2 (Stärker war 19.g5!) 19...Sd7 und Weiß steht besser, aber Schwarz hat die Partie letztendlich gewonnen, Makepeace-Webster, Swansea 2006.

### 6.Sxf6+

**I.** 6.Sg3 c5 7.g5 Sd5 (7...Sg8 8.Sf3 Se7 9.Lg2 Dc7 10.0–0 Sg6 11.Sh5 b6 12.dxc5 bxc5=Snuverink-Harff, Maastricht 2014) 8.Lg2 cxd4 9.Dxd4 Sb4 10.Dc3 Da5 11.Ld2 De5+ 12.Dxe5 Sxe5 13.0–0–0 Ld7 (13...Sxa2+ 14.Kb1 Sb4 15.Sf3 Sbc6 16.Sxe5 Sxe5 17.Lc3 mit Kompensation für den Bauern) 14.a3 Lc6 15.Lxc6+ Sbx6 16.Lc3 h6 17.h4 hxg5 18.hxg5 Txh1 19.Sxh1 Td8 mit gleicher Stellung, Sulskis-Pelletier, Porto Carras 2011.

**II.** 6.Ld3 Sxe4 7.Lxe4 Sf6 8.Lf3 c5 9.g5 Sd5 10.Se2 Le7 11.h4 0–0 12.Tg1 cxd4 13.Sxd4 Sb4 14.Le4 e5 15.Sf5 Dxd1+ 16.Kxd1 Lc5 17.Ke2 Te8 18.c3 Sc6 19.Td1 Le6 20.b4 Lf8 21.Le3 Ted8 22.a4 g6 23.Sg3 Le7 24.a5 a6 25.Lb6 Txd1 26.Txd1 und Weiß steht aktiver, Chen-Duong, Montreal 2018.

### 6...Sxf6



### 7.g5

Konsequent zieht Weiß seinen Bauern nach vorne. Im Falle von 7.Lg2 ist 7...c6!? auszuprobieren, z. B. 8.g5 Sd5 9.a3 (Auf 9.c4 folgt 9...Lb4+!) 9...Ld6 10.Se2 b5!? mit guten Hoffnungen für Schwarz.

Nach stattdessen 7...e5 kann es wie folgt weitergehen: 8.g5 Sd7 9.dxe5 (Zu überlegen ist 9.De2!? mit der Vorbereitung der langen Rochade.) 9...Sxe5 10.Dxd8+ Kxd8 11.Lf4 Ld6 12.0–0–0 Te8 13.Sf3 Sc4 14.Lxd6 Sxd6 15.Sd4 Ld7 16.c4. Richtig ist nun 16...c5!. (Ein fataler Fehler ist 16...Tb8?? 17.c5! Sc4 18.c6 1–0 Grischuk-Krain, Mainz 2005.) 17.Sb3 Kc7 18.Sxc5 Lc6 19.Lxc6 Kxc6 20.Sb3 Sxc4 21.Sd4+ Kb6 und die die Lage auf dem Brett ist ausgeglichen.

### 7...Sd5

Ein natürlicher Zug.

**I.** Mit 7...Dd5 versucht Schwarz die Position zu vereinfachen. Man sehe: 8.Sf3 De4+ 9.De2 Dxe2+ 10.Lxe2

**A)** 10...Sd7 11.Le3 Ld6 (Auszuprobieren ist ein Plan mit 11...a6!? und der Idee b7–b5, Lc8–b7 usw.) 12.Sd2 b6 13.Sc4 Lb7 14.Sxd6+ cxd6 15.Tg1 Ke7 16.Kd2 Tac8 17.a4 a5 18.Ta3 g6

19.Tc3 Txc3 20.Kxc3 f5 21.gxf6+ Sxf6 22.Kd2 Tf8 23.Lg5 Kd7 und die Partie endete bald mit einem Remis, Izoria-Yang, Philadelphia 2013.

**B)** 10...Sd5 11.c4 Sb4 12.0–0 Ld7 13.a3 Sc6 14.d5 exd5 15.cxd5 Se7 16.Se5 Sg6 (Nach 16...Sxd5!? 17.Sxd7 Kxd7 18.Lg4+ Ke8 19.Te1+ Le7 20.b4 h6 21.gxh6 gxh6 22.Kh1 Tg8 entsteht eine für Schwarz spielbare Stellung.) 17.Sxd7 Kxd7 18.b4 Ld6 19.f4 a6 20.Lb2 Lxf4!? (20...Thg8 21.Lg4+ Kd8 22.Tae1 Se7 23.f5 Sxd5 24.Lh5 g6 25.fxg6 fxg6 26.Lf3 Sf4 27.Lg4 c6 28.Le5 Lxe5 29.Txe5 Sd5 30.Tf7 Sb6 31.Txb7 1–0 Schirow-Mirzoev, Linares 2018.) 21.Lxg7 The8 22.Lg4+ Kd6=.

**II.** 7...Se4 ist problematisch, z.B.

**A)** 8.Dd3 Sd6 9.Lg2 Le7 10.Sf3 0–0 (10...Ld7!? 11.Lf4 Lc6 12.h4 Ld5 unklar) 11.Ld2 Ld7 12.Se5 Tc8? (Stark war 12...Lxg5!) 13.f4 c6 14.h4 Sf5 15.0–0–0 Dc7 16.h5 f6 17.Sxd7 Dxd7 18.Le4 Tfd8 19.Lxf5 exf5 20.Le3 fxg5 21.fxg5 De6 22.Kb1 Tf8 23.Lf4 Tce8 24.The1 Dd7 25.Db3+ Kh8 26.h6 mit starkem weißen Angriff, Bass-Roy, Prag 2012.

**B)** 8.Ld3 Sd6 9.Sf3 b6 10.Tg1 Lb7 11.Se5 g6 (Zu prüfen ist ein Plan mit 11...De7!? nebst 0–0–0 usw.) 12.c3 Lg7 13.Lf4 a6 14.De2 De7 15.Sg4 Kd7 16.0–0–0 Kc8 17.Le5 und Weiß steht besser, Kislinsky-Iwaschenko, Alushta 2011.

### **8.Sf3**

**I.** 8.a3 h6 9.g6 (Nach 9.gxh6 kann Schwarz 9...g6! spielen und nach eventuellem 10.Sf3 Lxh6 11.Lxh6 Txh6 12.Dd2 Th5 13.0–0–0 Ld7 mit dem Plan Dd8–f6 und 0–0–0 entsteht eine zweischneidige Situation.) 9...fxg6 10.Ld3 Df6 11.c4 Se7 12.Sf3 Sf5 13.Tg1 Ld7 14.Se5 0–0–0 15.Txg6 De7 16.Dg4 Kb8 17.Ld2 Lc8 18.Lc3 De8 19.0–0–0 Le7 20.De4 Tf8 21.Tgg1 g5 und Schwarz hat den Ausgleich halten können, Kislinsky-Stupak, Polen 2016.

**II.** 8.Lg2 c5 9.Sf3 (9.Se2 Le7 10.dxc5 Da5+ 11.c3 Dxc5 12.Dd4 0–0 13.Dxc5 Lxc5 14.Sg3 Ld7 15.Lxd5 exd5 16.Le3 Lxe3 17.fxe3 f6 18.gxf6 Txf6= Miroshnichenko-Popovich, Alushta 1999) 9...Dc7 10.0–0 Sf4 11.Lxf4 Dxf4 12.Dd3 Ld7 13.Tfe1 Td8 (13...Ld6? 14.Te4 Df5 15.Tae1 0–0 16.dxc5 Lc6 17.cxd6 Lxe4 18.Txe4 Tfd8 19.Se5 Dxg5 20.f4 Dh5 21.Te3 Tab8 22.Th3 Df5 23.Le4 Dxf4 24.Lxh7+ Kf8 25.Lg6 1–0 Campora-Koch, Izmir 2004) 14.Te4 Dc7 15.d5 Ld6 16.dxe6 Lxe6 17.Db5+ Dd7 und Schwarz hat keine Probleme.

### **8...c5 9.a3**

In der Partie Schirow-Aleksejew, Sotschi 2018, bekam Schwarz nach 9.c4 Se7 10.dxc5 Dxd1+ 11.Kxd1 Sf5 12.c6 bxc6 13.Ld3 g6 14.Lf4 h6 15.Le5 Th7 16.Kc2 Lb7 17.Le4 hxg5 18.Sxg5 Th5 ein gutes Gegenspiel.

**9...Dc7 10.Lb5+ Ld7 11.Lxd7+ Dxd7 12.dxc5 Lxc5 13.c4 Sb6 14.Dxd7+ Kxd7 15.b3 f6 16.Tg1 Thg8 17.Le3 Lxe3 18.fxe3 Ke7** mit etwa gleicher Stellung, Schirow-Nakar, Helsingor 2018.

**Zusammenfassung:** Das Thema meines Beitrages ist mit dem bekannten Motto "Schachspieler mit sportlichen Ambitionen trainieren hauptsächlich Eröffnungen, um nach neuen Ideen zu suchen und so den Gegner zu überraschen" verbunden. Alexei Schirow ist nicht nur für seinen scharfen Spielstil bekannt, sondern auch für die Entwicklung verschiedener interessanter Ideen in Eröffnungen. Der Zug 5.g4!? ist sein aktueller Vorschlag. Dieser Plan ist sicherlich interessant, aber aufgrund der vorgestellten Varianten glaube ich, dass er für Schwarz keine größere Gefahr darstellt. Trotzdem ermutige ich alle Fernschachfreunde auf diesem Gebiet weiter zu forschen.